

Liebe Gäste der Tagung ‚humorvolle Konfrontation‘,

es ist mir ein drängendes und dringliches Anliegen, die Tagung (selbst-)kritisch zu reflektieren und dies mit Ihnen und euch zu teilen. Viele Aussagen der Referentinnen und Referenten stimmen nicht mit meiner Meinung und Haltung überein. Es wurden Diskriminierungen, Stereotype, Sexismus und Rassismus unkritisch und unreflektiert reproduziert – und von mir nicht kommentiert.

Aus drei Gründen möchte ich nicht auf einzelne Beispiele eingehen:

1. Es gab zu viele, viel zu viele, davon.
2. Sie beschämen mich.
3. Ich würde ihnen erneut einen Raum geben.

Ich hätte von mir erwartet – Ihr hättet von mir erwarten können! –, dass ich laut und deutlich Stellung beziehe.

Ich schäme mich, ich ärgere mich über mich selbst, ich bin traurig, dass ich eine Bühne geschaffen habe, über Diskriminierung zu lachen; dass es mir nicht gelungen ist, einen Raum der Wertschätzung und des Respektes zu schaffen, der mir in meiner Lehre und Beratung so wichtig ist (und auch in Bezug zu humorvoller Konfrontation).

Doch es geht nicht um meine Emotionen, sondern um Verantwortung.

Ich hatte gedacht und gehofft, selbst inzwischen machtkritischer und diskriminierungssensibler zu handeln. Aus meiner Position einer in allen Belangen privilegierten Person (cis-männlich, weiß, aus Bildungsbürgertum kommend, inzwischen selbst der Academia angehörend) bin ich meiner Verantwortung nicht gerecht geworden. Und zwar in vielerlei Hinsicht:

Der sorgsam Auswahl der Redner*innen, weg vom Personenkult, einen ‚sicheren‘ Ort schaffen, Erarbeitung eines ‚Code of Conduct‘ und von Awareness-Konzepten sowie mehr diskursiven Formaten.

Wer Interesse an einer diskursiven Reflexion hat, ist herzlich eingeladen am Dienstag, 5.12., von 18-19:30 Uhr (online: [Zoom-Meeting](#), Passwort: 365869) oder am Donnerstag, 7.12., 14-15:30 Uhr in Raum 315, Gronewaldstr. 2). Ich würde mich über eure rege Beteiligung freuen.

Auf der [Tagungswebsite](#) gibt es nun eine Seite „Reflexionen zur Tagung“; wer hier etwas teilen möchte, ist herzlich eingeladen. Schreibt diesbzgl. bitte Finn eine Mail (info@koelner-institut.de). Dies ist natürlich auch anonymisiert möglich. Denjenigen, die schon jetzt Feedback gegeben haben, möchte ich explizit danken!

Ich hoffe sehr, aus meinen Fehlern zu lernen!

Dirk